

Areolenpfropfung bzw. Areolenschnitt

Beitrag von „Pieks“ vom 30. August 2011, 17:44

Zitat von Stachelbär

... Eine interessante Erfahrung habe ich allerdings gemacht:



→ Jüngere Pflanzenteile treiben schneller als ältere.

ZB.: Eine Rippenpfropfung von einem Trichokindel zeigte nach etwa einer Woche erste eindeutige Veränderungen und eine Areolenpfropfung von einem Vermehrungsstumpf einer Trichohybride brauchte über 3 Monate.

Als Pfropfunterlagen wurden gleichwertige verwendet.

Zustimmung. Das jüngste Pflanzenmaterial treibt am Schnellsten aus, mit eingangs von Wolfgang erwähntem Risiko. Und was bei mir überhaupt nicht klappen wollte, war ein verkorktes Rippenstück von einem Chamaecereus, womit eigentlich zu rechnen war. Die Kopfstücke, die übrig blieben, haben bei exakt gleicher Unterlage (T. pachanoi) stellenweise erst 8 Wochen später Fahrt aufgenommen. ...

Bei manchen (alten) Areolenpfropfungen sprechen sowohl Rabsilber als auch Neumann davon, dass die Areolen erst im darauffolgenden Jahr ausgetrieben haben, eine Beobachtung, die ich noch nicht machen musste.

Was übrigens sehr gut funktioniert hat, waren Mini-Kindel (4-6mm Durchmesser) von Chamaecereus (auch von Sulcorebutia) auf Peireskiopsis porteri. Zum Zuschauen. Leider ist es mir noch nicht gelungen, einzelne Areolen auf P.p. zu pflanzen, weder von Echinopsis, Hildewintera oder Chamaecereus.

Aber wir üben ja noch...

Liebe Grüße,
Tim